



VSEG-Newsletter 10/2015

Kosten aktiv steuern

Der Vorstand des Verbands Solothurner Einwohnergemeinde VSEG hat einem Konzept zugestimmt, welches eine Kostenplafonierung, aber auch die aktive Kostensteuerung bei den sozialhilferechtlichen Arbeitsintegrationsmassnahmen zum Ziel hat. Mit den Gemeindewerken werden Leistungsvereinbarungen abgeschlossen, private Anbieter müssen sich akkreditieren lassen. Für 2016 sind 6.2 Mio Franken vorgesehen.

In den vergangenen Jahren wurde ein grosses Wachstum bei den Programmen in der sozialhilferechtlichen Arbeitsmarktintegration festgestellt. Die Wirksamkeit der Programme war nicht dokumentiert und die Berechtigung der in Rechnung gestellten Kosten ungeklärt. Es bestanden auch keine Daten zum effektiven Bedarf. Mögliche Lücken in der Angebotslandschaft waren unbekannt.

Daher hatte der Kantonsrat den Regierungsrat beauftragt, Klarheit in der aktuellen Kostenstruktur zu schaffen und ein steuerbares Gesamtkonzept, welches primär die Gemeindewerke Regiomech, Netzwerk, Oltech und Pro Work Grenchen unterstützt, zu erarbeiten. Nun liegen die Resultate der vom Regierungsrat eingesetzten Arbeitsgruppe vor.

Akkreditierung für private Anbieter

Das Konzept sieht vor, dass die Programmanbieter für arbeitsmarktliche Integrationsmassnahmen – derzeit vier kommunale und über 50 private – dem Amt für Soziale Sicherheit ASO monatliche Belegungsstatistiken mit Teilnehmerangaben, Abbruch- und Ablösungsgründe etc. liefern. Die Sozialregionen werden im Rahmen der Aufsicht und Revision durch das ASO überprüft, wobei die Zuweisungen in Programme überwacht werden. Die neudefinierte AMI-Stelle (ASO/CM-Stelle) kontrolliert auch das Erfüllen der Leistungsvereinbarung mit den Gemeindewerken, akkreditiert und beaufsichtigt die privaten Anbieter.

Der VSEG wird die Führungsverantwortung über dieses kommunale Leistungsfeld übernehmen und jährlich – analog der Suchthilfe – die notwendigen inhaltlichen Ziele wie Beschäftigungsanteil, Qualifikation etc. sowie die Kostenbeitragsgrössen festlegen. Nur so wird es den 14 Sozialregionen gelingen, einerseits eine höchst mögliche Vermittlungsquote in den ersten Arbeitsmarkt zu erreichen und andererseits ein bedarfsgerechtes Beschäftigungsstrukturangebot anzubieten.

Der VSEG-Vorstand hat dem Konzept „Neue Angebotsplanung für den Bereich arbeitsmarktliche Integrationsmassnahmen“ (Steuerung, Akkreditierung, Controlling) im Grundsatz zugestimmt. Es handelt sich dabei um eine rollende bedarfsgesteuerte Kosten- und Programmplanung. Für 2016 sind vorerst 6.2 Mio. Franken für arbeitsmarktliche Integrationsmassnahmen vorgesehen.

Asylzuweisungen nehmen zu

Im Weiteren liess sich der Vorstand des VSEG über die erhöhte Zahl der Asylzuweisungen in den Kanton Solothurn informieren. Die Zahl stieg in den Monaten November und Dezember auf über 200 pro Monat. Als mögliche Lösungsansätze sieht das ASO den Ausbau der kantonalen Unterbringungsstruktur sowie die Nutzung aller

Unterbringungsmöglichkeiten in den Gemeinden. Das ASO wird die Gemeinden im 1. Semester 2016 versuchsweise neu mit einer Pauschale pro aufgenommenen Asylbewerber abgelten.

Erfreuliche Nachrichten brachte Claudia Hänzi, Chefin des ASO, in Bezug auf die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB. Alle drei KESB seien zu stabilen Organisationen geworden, Zuständigkeiten, Kompetenzen und Prozesse seien gut geklärt und die Schnittstellen mit den Sozialregionen immer besser eingespielt. Die Altlasten seien abgebaut – ab 2016 könne Normalbetrieb aufgenommen werden.

Anton Probst wird pensioniert

Anton Probst wird Ende Jahr als Gemeindepräsident von Bellach in Pension gehen. Damit scheidet er auch aus dem Vorstand des VSEG aus. Als Nachfolgerin und Vertreterin des Leberbergs wurde Barbara Leibundgut, Gemeindepräsidentin von Bettlach, gewählt. Ebenfalls demissioniert hat Karl Tanner, Gemeindepräsident von Trimbach. Es wurde noch kein neues Vorstandsmitglied gewählt.

VSEG
Verband Solothurner Einwohnergemeinden
Geschäftsstelle
Bolacker 9
Postfach 217
4564 Obergerlafingen

newsletter@vseg.ch

<http://www.vseg.ch>

Sollten Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten wollen, dann klicken Sie bitte hier: [Newsletter abbestellen](#)